

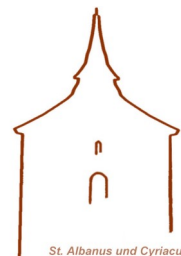
DER GLAUBE AN GOTT ...

... führt mich durchs Leben. Er ist meine Reißleine, meine Leitlinie, er ist für mich einfach unendlich wichtig.



Foto: Torsten Zimmermann

Jürgen Klopp, Fußballtrainer, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.



St. Albanus und Cyriacus

Ev. Kirchengemeinde
Welver
St. Albanus und Cyriacus

April - Juni 2017

Gemeindebrief



Im April

April,
und das Leben
öffnet sich neu.

Die Knospen
der Blüten
schimmern schon.

Weggewälzt
ist der Stein
vor dem Grab.

Ich wünsche dir,
dass auch du
dich öffnen kannst

und spürst,
wie das Leben
dir blüht.

TINA WILLMS

Adressen u. Telefon; Kreise

Inhaltsverzeichnis:

An (ge) dacht	Seite 3
Info Besuchsdienst	Seite 4
Jubilarsfeier	Seite 5
Gottesdienste	Seite 6
Termine	Seite 7
Reformationsjubiläum	Seite 8
Weltgebetstag	Seite 9
Konfirmation	Seite 10
Konfirmanden	Seite 11
Bethel-Sammlung	Seite 12
Aus der Region	Seite 12
Kinder, wie die Zeit vergeht....	Seite 14
Vorstellungsgottesdienst	Seite 16
Zum Schmunzeln	Seite 17
Kinderseite	Seite 18
Geburtstage	Seite 19
Aus den Kirchenbüchern	Seite 22
Adressen- u. Telefon; Kreise	Seite 23

Impressum:

Der Gemeindebrief wird vierteljährlich herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde Welper St. Albanus und Cyriacus
 Redaktion: Pfr. Karl-Heinz Klapetz (verantwortlich)
 Gabriele Lehmann, Beatrix Noebe-Klapetz, Ulrike Wahl, Helga Kruse, Jürgen Jankowski, Andrea Schulze-Kettermann.
 Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß-Oesingen

Gemeindebüro: Reiherstraße 14
 Sekretärin Frau Helga Kruse
 Tel.: 02384/3386 Fax: 02384/3389
 E-Mail: evk-welver@web.de
 Das Gemeindebüro ist Di - Do von 9-12.00 Uhr geöffnet.

Pfarrer in der Gemeinde:
 Pfarrer Karl-Heinz Klapetz
 Im Hagen 33
 02384/780
 khklapetz@web.de

Pfarrer Konrad Schrieder
 Dambergskamp 62
 59071 Hamm - Werries
 02381/371153
 Konrad.schrieder@web.de

Küsterin:
 Astrid Aust 02384/3432

Organisten:
 Michaela Horstmann
 02384/54184
 Frau Marx
 02384/1221

Presbyter:

Heinz Brock	3499
Joachim Hohoff	54378
Jürgen Jankowski	3228
Horst Schultz (Kirchmeister)	9209022
Andrea Schulze-Kettermann	3658
Christine Slawinski	5817
Albert Sommerfeld	2035

Ev. Kindergarten Schilfkorb:
 Kindergartenleiterin
 Susanne Staudt 875

Posaunenchor: Mi/18.30 Uhr-20.30 Uhr
 Jörg Martin Jakob
 Guido Korte 5648

Kirchenchor: Mo/18.30 Uhr Info's: Chorleiter Georg Twittenhoff 02921/63266

Bella Cantate: Mo/20.00 Uhr; Info's Georg Twittenhoff 02921/63266

Junge Frauen:

EVA.WW: Mi 19.00 Uhr

Gemeindefrühstück:
 Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 9.30 Uhr; Info's: Karin Hawlicka 424366 - um

eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Gemeindeeintopfessen:
 Jeden zweiten Mi im Monat ab 11.30 Uhr - um eine Spende am Ausgang wird gebeten. Christine Slawinski 5817

Frauenhilfen:
Welder/Recklingsen
Nachmittagskreis:
 Jeden 1. Mi im Monat im Albanus-Gemeindehaus 14.30 Uhr - 16.30 Uhr.
 Info's: Frau Christel Ashege 2755

Abendkreis:
 Jeden letzten Mittwoch im Monat um 19,30 Uhr im Albanus-Gemeindehaus. Info's: Frau Hildesuse Sommerfeld 2035

Klotingen-Flerke:
 Jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im Bürgerhaus in Klotingen. Info's: Frau Petra Homm-Rakoski 941899

Besuchsdienst:
 Gabriele Lehmann 960258

Ev. Kirchbauverein:
 Vorsitzender Hans Volland:
 Internetseite des Kirchbauvereins:
www.kirchbauverein-welver.de

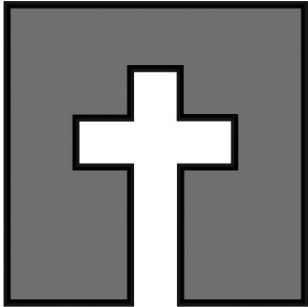
Internetseite der Kirchengemeinde:
www.kirchengemeinde-welver.de

Aus den Kirchenbüchern



Getauft wurden

*Timo Höltje
Aurelia Lou Bennack
Lia Lindermann
Florim Morina
Mila Lotte Senft*



Bestattet wurden:

*Frau Hannelore Brinkwirth, 87 Jahre
Frau Lieselotte Schulte, 89 Jahre
Herr Karl Nölle, 92 Jahre
Herr Hans Brinkmann, 86 Jahre
Frau Waltraut Kilian, 85 Jahre
Frau Frieda Werschun, 93 Jahre
Herr Walter Schäfer, 76 Jahre
Frau Elfriede Welsch, 90 Jahre
Frau Emma Kocher, 94 Jahre
Frau Christa Krebber, 87 Jahre
Frau Roswitha Högger, 72 Jahre
Frau Hildegard Nöthe, 97 Jahre
Herr Willi Krebber, 88 Jahre
Frau Waltraud Plängsken, 86 Jahre*



Trauungen:

*Philipp & Svenja Sauerbaum, geb. Düsel-
der*

An (ge) dacht



Was sucht ihr
den Lebenden
bei den Toten?
Er ist nicht
hier, er ist
auferstanden.

Lukas 24,5-6

IN MEINEM LEBEN FINDE ICH JESUS

Die Frauen gehen zum Grab. Sie wollen den Toten ehren. Die Männer haben sich ängstlich zurückgezogen, diese Totenehrung ist gefährlich. Jesus ist nicht im Grab, der Auftrag für die Frauen ist deutlich, der Herr ist auferstanden. Sagt das den Jüngern. Aber die Jünger glauben es nicht. Alle Evangelisten erzählen das so. Es ist unbegreiflich, was die Frauen da sagen – Christus ist auferstanden. Lukas gibt in seiner bildhaften Sprache eine Erklärung für Auferstehung, für das Ostergeschehen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Ja, damit kann ich umgehen, damit kann ich leben, mich auf den Weg machen, nicht auf den Friedhof, sondern ins Leben werde ich geschickt. Wer Jesus finden will, muss ihn im Leben suchen. Und diese Begegnung ist vielfältig und ganz indi-

viduell. Da gehen Männer nach Emmaus, von Jesus begleitet, erkennen ihn aber nicht, erspüren ihn dennoch. Brannte nicht in uns das Herz, als er mit uns redete? In alltäglichen Erinnerungen an den Lebenden vollzieht sich die Begegnung. Ja, es bleiben Fragen offen. Die Auferstehung bleibt ein Mysterium. Aber sie bleibt nicht im Grabesdunkel und der Angst stecken.

Ostern feiern wir das Leben. Und mitten im Leben, in meinem Leben, finde ich Jesus. Vielleicht ist das die wichtigste Rolle, die Frauen spielen, sie sind pragmatisch, machen, was nötig ist, spüren dem Leben nach und finden dabei Jesus. Für die Männer hilft Lukas nach: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Die Richtung ist klar, geht aus eurer Angst zurück ins Leben, Jesus findet euch dort.

CARMEN JÄGER

Info Besuchsdienst

vertraulich
verschwiegen
freundlich und da

Besuchsdienst



Evangelische Kirchengemeinde Welver

St. Albanus und Cyriacus

Guten Tag liebe Gemeinde,

es gibt Neuigkeiten. Der Kreis der Mitarbeiter im Besuchsdienst befindet sich in der Erweiterungsphase.

Das heißt für Sie liebe Gemeindemitglieder, dass demnächst weitere liebe Menschen Sie besuchen werden. Und darüber freue ich mich ganz besonders.

Es wird spannend für Sie und für mich als Koordinatorin.

Die nächste Jubilarfeier für die geladenen Geburtstagsjubilare der Monate Januar, Februar und März 2017 findet am 09.04.2017 wieder im Gemeindehaus statt.

Bei köstlichem Kaffee und leckeren Torten gibt es sicherlich wieder nette Gespräche und interessante Begegnungen.

Bis zum nächsten Besuch wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit und das wichtigste

.....

bleiben oder werden Sie gesund.

Ganz herzlichst
Ihre Gabriele Lehmann

Geburtstage

2. Juni	Ingrid	Liedtke	70 Jahre
2. Juni	Marlies	Schulze-Beckinghausen	82 Jahre
2. Juni	Elli	Haupt	92 Jahre
3. Juni	Anneliese	Breuckmann	80 Jahre
4. Juni	Johannes	Balke	70 Jahre
5. Juni	Karl-Heinz	Fliethmann	81 Jahre
5. Juni	Sophie	Hellmich	91 Jahre
6. Juni	Franz-Josef	Rudnik	80 Jahre
6. Juni	Hildegard	Kaiser	87 Jahre
8. Juni	Doris	Pinke	70 Jahre
8. Juni	Patricia	Holubars	81 Jahre
8. Juni	Ruth	Berk	83 Jahre
14. Juni	Käthe	Strich	89 Jahre
16. Juni	Günter	Schneider	83 Jahre
17. Juni	Wilhelm	Bögge	84 Jahre
17. Juni	Magdalene	Pieper	87 Jahre
25. Juni	Charlotte	Sommerfeld	90 Jahre
26. Juni	Hannelore	Bergmann	80 Jahre
26. Juni	Margit	Topp	80 Jahre
26. Juni	Günter	Stratmann	88 Jahre
27. Juni	Marie	Wilms	96 Jahre

MONATSSPRUCH
JUNI 2017

Man muss **Gott** mehr gehorchen
als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Geburtstage

1. Mai	Irmgard	Klaas	81 Jahre
1. Mai	Adolf	Rocholl	83 Jahre
2. Mai	Manfred	Hellmich	75 Jahre
3. Mai	Manfred	Schröder	70 Jahre
3. Mai	Helga	Plängsken	75 Jahre
6. Mai	Jürgen	Lüsse	75 Jahre
7. Mai	Rosemarie	Polenz	75 Jahre
9. Mai	Albert	Schriek	81 Jahre
11. Mai	Gisela	Müller	80 Jahre
12. Mai	Anna	Jedamski	87 Jahre
16. Mai	Marlies	Sauerland	75 Jahre
16. Mai	Heinz-Wilhelm	Buscher	82 Jahre
16. Mai	Meta	Berkemeier	94 Jahre
17. Mai	Else	Röttger	81 Jahre
18. Mai	Brygitta	Krause	80 Jahre
21. Mai	Helmut	Vorbeck	87 Jahre
23. Mai	Minna	Böning	87 Jahre
24. Mai	Gerd	Reuter	70 Jahre
24. Mai	Ingrid	Düselder	80 Jahre
26. Mai	Günter	Siegemund	70 Jahre
26. Mai	Renate	Geise	89 Jahre
28. Mai	Jakob	Engbrecht	84 Jahre
30. Mai	Marianne	Sauerbaum	81 Jahre
30. Mai	Margarete	Steffens	94 Jahre

Jubilarfeier



Das obligatorische Gruppenfoto nach dem Kaffeetrinken darf natürlich nicht fehlen.

Foto: Jürgen Jankowski

Am Sonntag, den 22.01.2017 fand unsere erste Jubilarfeier in diesem Jahr statt. Bei einem reichhaltigen Tortenbuffet, gespendet von Mitarbeitern der Kirche, konnten die Jubilare einen entspannten Nachmittag genießen und miteinander plaudern. Auch das Angebot, eine Begleitperson mitzubringen, wurde wieder gerne angenommen.

Mit dabei waren als Jubilare:

Christa Beckschulte, Renate Rinsche-Lips, Helmut Bensiek, Horst Mersmann, Hildegard Frost, Elli und Rudolf Hauska, Günther Grams, Heinz Ulrich, Ingeborg Kalz, Karl Grafe, Magdalene Thiele, Hans Alwin Schumacher, Lonika Barthel, Gerda Elfriede Jülicher, Erich Rothhöft, Waltraud Plängsken, Marie Bussmann, Luise Korzak und Gertrud Lorant.

Allen noch einmal ein schönes Jahr 2017 bis zum nächsten Wiedersehen

Rede
Eure Rede sei
allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.

MONATSSPRUCH
MAI 2017

KOLOSSER 4,6

Gottesdienste

02.04. Judica	9.30 Uhr Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls; Pfr. Klapetz
06.04.	19.00 Uhr Passionsandacht im Albanus-Gemeindehaus
09.04. Palmarum	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe; Pfr. Klapetz
13.04. Gründonnerstag	19.00 Uhr Andacht Gründonnerstag mit Agapemahl; Prädikantin Michaela Horstmann
14.04. Karfreitag	15.00 Uhr Gottesdienst am Karfreitag; Pfr. Klapetz u. Prädikantin Michaela Horstmann; 17.00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg zwischen Dinker und Welver; Pfr. Werner Vedder u.a.
16.04. Ostersonntag	6.00 Uhr Osternacht; Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Klapetz 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Klapetz
17.04. Ostermontag	9.30 Uhr Gottesdienst; Pfr. Vedder
23.04. Quasimodogeniti	9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst I mit Abendmahl; Pfr. Klapetz
30.04. Misericordias Domini	9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst II mit Abendmahl; Pfr. Klapetz
07.05. Jubilate	9.30 Uhr Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden mit Abendmahl; Pfr. Klapetz
14.05. Kantate	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe; Pfr. Klapetz
21.05. Rogate	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe; Pfr. Klapetz

Geburtstage

1. April	Werner	Niebergall	89	Jahre
5. April	Lina	Ostwinkel	83	Jahre
6. April	Gertrud	Wilms	85	Jahre
7. April	Marie-Luise	Brauckhoff	70	Jahre
8. April	Heinz	Reske	84	Jahre
8. April	Maria	Leifert	85	Jahre
12. April	Herta	Ueckermann	87	Jahre
14. April	Annegret	Schröder	70	Jahre
16. April	Dieter	Krüger	75	Jahre
17. April	Heinrich	Overhoff	86	Jahre
18. April	Mechthilde	Post	75	Jahre
18. April	Erhard	Krause	82	Jahre
18. April	Friedhelm	Leier	89	Jahre
19. April	Liebraut	Meckler	80	Jahre
22. April	Waltraud	Stein	81	Jahre
23. April	Margarete	Leier	90	Jahre
24. April	Rosmarie	Brand	80	Jahre
26. April	Manfred	Brill	75	Jahre
26. April	Anneliese	Mayer	98	Jahre
27. April	Heinrich	Linnebank	81	Jahre
27. April	Ursula	Hube	92	Jahre
28. April	Hans	Dombrowsky	84	Jahre

MONATSSPRUCH
APRIL 2017

Was sucht ihr den **Lebenden**
aufzustanden
bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist **aufgestanden**.

LUKAS 24,5-6

Kinderseite

Frohe Ostern!

Ausmalbild



Kuchen im Hühnerei backen

Zutaten:

1 Ei, 100g Schmand, 1 Tasse Mehl, 1 halbe Tasse Zucker,
2 Teelöffel Backpulver, nach Lust und Laune Vanille oder Kakao
12 leere Hühnereier mit einer großen Öffnung zum Füllen
Backblech oder Muffin-Backblech

Zubereitung:

Alle Zutaten werden in eine Schüssel gegeben und mit einem Schneebesen zu einem glatten Teig verrührt. Dann setzt du die Eier in ein Muffin-Backblech. Wenn du in die Mulden des Muffin-Backbleches etwas geknülltes Pergamentpapier legst, kippen die Eier nicht um. Fülle nun die Eier zur Hälfte mit dem Teig. Im Backofen benötigen die Kuchen-Eier eine Backzeit von 15 bis 18 Minuten bei einer Temperatur von 180 Grad. Gut auskühlen lassen und dann ausspellen.



Gottesdienste

25.05. Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden Borgeln, Schwefe, Dinker und Welver in Welver; Pfr. Klapetz
28.05. Exaudi	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe; Pfr. Klapetz
04.06. Pfingstsonntag	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Klapetz
05.06. Pfingstmontag	10.00 Uhr Gottesdienst am Dinker Berg; Dr. Gerhard Best
11.06. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe; Pfr. Klapetz
18.06. 1. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst; Pfr. Klapetz
25.06. 2. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst; Pfr. Schrieder

Termine

Osterfrühstück

Ostersonntag findet im Anschluss an den Osternachtsgottesdienst wieder unser Osterfrühstück im evang. Gemeindehaus an der Reiherstraße statt. Anmeldungen sind gerne im Gemeindebüro bei Frau Kruse unter der Nummer 02384/3386 möglich.

Save the Date

(heißt es ja neuerdings, wenn ein wichtiger Termin schon einmal geblockt werden soll)

Im nächsten Jahr 2018 ist eine Gemeindefahrt „Auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers“ geplant. In der Zeit vom 4. Juni bis zum 11. Juni 2018 werden wir eine interessante Fahrt zu einigen wichtigen Stationen im Leben des bekannten Theologen und Widerständlers (Flossenbürg, Breslau, Kreisau, Stettin und Berlin) durchführen. Interessierte sollten sich diesen Termin schon einmal im Kalender des nächsten Jahres markieren.

Reformationsjubiläum

Flyer mit Terminen zum Reformationsjubiläum vorgestellt.



Die Reformationsbeauftragten Alexander Baimann, Andrea Schulze-Kettermann und Hans Wilms präsentieren den Flyer mit den Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum der Bördegemeinden.
Foto: Goedt-Heegt

Pünktlich zur ersten Veranstaltung im Bereich der vier Bördegemeinden am 5. März in Borgeln stellten die Reformationsbeauftragten Alexander Baimann (Borgeln/Schwefe), Andrea Schulze-Kettermann (Welver) und Hans Wilms (Dinker) in Welver einen Flyer vor, der die Veranstaltungen, die im Rahmen des Reformationsjubiläums in unseren Gemeinden stattfinden, bündelt. Der Flyer liegt in den Gemeindehäusern, den Kirchen und einigen Geschäften aus.

Zum Schmunzeln

Ich träumte, ich hätte ein Interview mit Gott

„Du möchtest also ein Gespräch mit mir?“, fragte Gott.

„Wenn du Zeit hast“, sagte ich.

Gott lächelte. „Meine Zeit ist die Ewigkeit.“ „Welche Fragen würdest du mir gerne stellen?“

„Was erstaunt Dich am meisten an den Menschen?“

Gott antwortete.....

„Dass sie der Kindheit überdrüssig werden. Sich beeilen, erwachsen zu werden, um sich dann danach zu sehnen, wieder Kinder sein zu können.“

„Dass sie um Geld zu verdienen ihre Gesundheit auf's Spiel setzen und dann ihr Geld ausgeben, um wieder gesund zu werden.“

„Dass sie durch die ängstlichen Blicke in ihre Zukunft das Jetzt vergessen, so dass sie weder in der Gegenwart, noch in der Zukunft leben.“

„Dass sie leben, als würden sie niemals sterben, um dann zu sterben, als hätten sie nie gelebt.“

Gott nahm meine Hand und wir schwiegen gemeinsame eine Weile.

Dann wollte ich wissen.....

„Was möchtest Du, dass deine Kinder lernen?“

Gott antwortete mit einem Lächeln:

„Dass man niemanden veranlassen kann, jemanden zu lieben, sondern zulassen darf, geliebt zu werden.“

„Dass es nicht förderlich ist, sich mit anderen zu vergleichen.“

„Dass eine „reiche“ Person nicht jemand ist, der/die das meiste hat, sondern vielleicht das wenigste braucht.“

„Dass es nur einige Sekunden braucht, einem Menschen tiefe Wunden zuzufügen, jedoch viele Jahre, diese wieder zu heilen.“

„Dass Vergebung durch gelebtes Vergeben geschieht.“

„Dass es Menschen gibt, die sie tief und innig lieben, jedoch nicht wissen, wie sie ihre Gefühle ausdrücken können.“

„Dass zwei Menschen dasselbe betrachten können und es unterschiedlich sehen.“

„Dass es manchmal nicht genug ist, Vergebung zu erhalten, sondern sich selbst zu vergeben.“

„Und dass ich hier bin.....immer....!“

Der Autor dieser Geschichte ist unbekannt.

Vorstellungsgottesdienst

Wer am 19. März den Gottesdienst besuchte wird sich gewundert haben, dass der Pfarrer unserer Gemeinde eher eine kleine Nebenrolle einnahm. An diesem Sonntag Okuli gestalteten die Konfirmanden und Konfirmandinnen den Gottesdienst vom Blumenschmuck über die Liedauswahl bis zur Predigt selbst.

Es wurden die Lieder: „Du tust...“; „Groß und herrlich“; „Desert Song“ und „One way“ gespielt und gesungen.

Zunächst wurde die Gemeinde von einem Konfirmanden begrüßt und mit dem Thema des Vorstellungsgottesdienstes „Freiheit“ vertraut gemacht.

Die musikalische Ausgestaltung der von den Konfis ausgesuchten Liedern durch Laura Schultz begeisterte Eltern und Gemeinde. Schriftlesung, Kyrie, selbstverfasste Gebete sowie die Fürbitten nahmen das gewählte Thema „Freiheit“ auf und wurden abwechselnd von verschiedenen Konfirmanden vorgetragen.

Die Predigt wurde von Jeremy und Melissa geschrieben. Sie hatte den Lesungstext vom verlorenen Sohn zur Grundlage. Die Konfirmanden stellten heraus, dass der Sohn die Freiheit hatte sein komplettes Erbe zu verjubeln und der Vater sich die Freiheit nahm diesen missratenen Sohn nach seiner Rückkehr mit Freuden aufzunehmen.

Auch die Meinungsfreiheit wurde mit dem älteren Sohn thematisiert. Hier knüpfte Melissa an und verwies auf die jüngsten Ereignisse in der Türkei. Außerdem wies sie auch auf die Freiheit der individuellen sexuellen Orientierung der Menschen hin, die Gott gewährt und dass er jeden Menschen so annimmt wie er ist.

In den Fürbitten wurde noch einmal die Sorge um Menschen die weltweit in Unfreiheit leben vor Gott gebracht. Nach dem gemeinsam gesprochenen Vater Unser hatte Pfr. Klapetz nur noch die Aufgabe den Segen zu spenden.

Die Konfirmanden zeigten durch ihren selbstgestalteten Gottesdienst, dass sie fähig sind ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen und nun zur Konfirmation gehen können.

Weltgebetstag

„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig eine Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen **am 3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

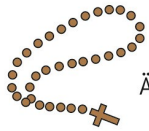
Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Konfirmation

Konfirmation! 7 Geschenkk Ideen... die Sie besser doch verwerfen



1

Rosenkranz

Äh. Die kleine Mareike ist doch evangelisch!

2

Teure Aknecreme

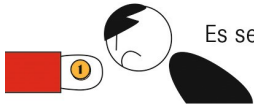
Freuen Sie sich etwa über Gedächtnispillen zum Geburtstag?



3

Geld

Es sei denn, es sind ein paar große Scheine dabei



4

Eine gemeinsame Reise

Dem Teen bei einer Kreuzfahrt auf den Keks gehen?
Oder umgekehrt? Dann doch lieber einen Trip
mit Freunden (jeweils!)



5

Aufklärungsbuch

Oh nein. Aber es gibt ja andere schöne Bücher.
Unser Kolumnist Rainer Moritz empfiehlt „Anständig essen“
von Karen Duve. Oder einen aktuellen Campingführer



6

Das Computerspiel Star Wars Battlefront

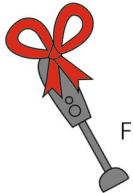
Käme sicher gut an, entspräche aber nicht ganz
dem Geist der Veranstaltung



7

Stabmixer

Für die Aussteuer ist der Zeitpunkt auch ungünstig.
Außer es ist dieser teure Smoothie-Maker



Grafikern: Maren Aminni

Fortsetzung Kinder, wie die Zeit...

später , am 25.5.2016 , Manuela auch meine erste Beerdigung als Predikantin sein würde?) Während Georg sen. aktiv in Welper beschäftigt war, sammelte ich „Orgel“-Erfahrungen in den Gemeinden Herzfeld, Weslarn, Werl und den Krankenhaus-Gottesdiensten im Klinikum Soest. Anfang der 90er Jahre teilte ich mir mit Dieter Hesse in Stocklarn und Borgeln sogar bis nach meinem Abitur eine Organistenstelle unter Pastor Külpmann.

2001 zog ich nach Scheidingen, und ich wohnte noch keine 2 Wochen dort, als der katholische Pfarrer mich besuchte und mich darum bat, eine Beerdigung in der katholischen Kirche St. Peter und Paul zu spielen. Somit kam es, dass ich mich auch mit der katholischen Messfeier und dem Zeremoniell vertraut machte und diese des Öfteren begleitete – neben sonntäglichen Messen eben auch Hochzeiten, Goldhochzeiten, Beerdigungen und Konzerte ...

Was vor 30 Jahren vermeintlich „zufällig“ begann, ist heute ein äußerst wichtiger Teil meines Lebens. Ich kann und will mir mein Leben ohne Musik - insbesondere Kirchenmusik - überhaupt nicht vorstellen. Daher gelten mein Dank und meine Erinnerung in erster Linie Georg Twitthoff sen., der mich lehrte, dass nur 10% Talent nötig sind, aber 90% Fleiß. Der mir mitteilte: „Du spielst hier nicht für dich, du spielst für die Gemeinde!“ Und der mich bei allem Lampenfieber mit nur einem Satz beruhigte: „Wenn Du mal irgendwann hier ohne Aufregung und ohne Herzklopfen auf der Orgelbank sitzt, dann ist es Zeit, aufzuhören!“ Ja, und so ist es auch noch heute: wenn die letzten Glockenschläge ausklingen, steigt mein Adrenalinpiegel...kaum zu glauben. Aber: richtig und wichtig! Und wenn ich wohl auch nie die Kreativität eines Georg Twitthoff sen. (und jun.!) erlange, so bleiben mir doch die Liebe und das Herz für die Kirchenmusik .

Und allen, die unsere Orgelbank und unsere Orgel als meinen „zweiten Arbeitsplatz“ bezeichnen, möchte ich sagen: Nein, es ist viel mehr...dort ist mein gefühltes „zweites Zuhause“! Denn : Orgelspielen ist Träumen mit den Fingern

Herzlichst Michaela Horstmann

Kinder, wie die Zeit vergeht....

„Hättest Du vielleicht auch mal Lust, Kirchenorgel zu spielen?“ Eigentlich mehr beiläufig stellte mir Georg Twittenhoff sen. diese Frage. Damals erteilte er mir schon 2 Jahre Akkordeon Unterricht. Und so unbedarft, wie ich damals war- im Alter von 15 Jahren-, sagte ich einfach mal: „Klar, warum nicht?“

Und so bekam ich dann nach einer kurzen theoretischen Einführung gleich mal Übungen für die linke Hand und natürlich auch eine „eigene Übungsstätte für zu Hause“- ein uraltes Harmonium, welches zu der Zeit auf der Empore unserer schönen Kirche St. Albanus und Cyriacus ganz hinten zwischen Weihnachtsutensilien und Schleifengebinde vor sich hin verstaubte. Schnell wurde das elterliche Wohnzimmer etwas umgestellt und Platz geschaffen.

Am 23.07.1987 bekam ich dann gleich zwei Choralstücke zum Üben: eine eigenhändig „für Anfänger“ leichter bearbeitete Version von „Ach bleib mit deiner Gnade“ und „Liebster Jesu, wir sind hier“...und so lief es dann über eine sehr lange Zeit: 1x wöchentlich 60 Minuten Akkordeonunterricht - und „als Zugabe“ sozusagen - noch eben kurz auf die Orgelbank: Choräle üben.

Und wenn Georg Twittenhoff sen. der Meinung war: „Jetzt hat sie's!“, dann sorgte er dafür, dass dieser Choral an dem kommenden Sonntag gesungen wurde, und ich ihn dann begleiten durfte...mit viel Herzklopfen und zitterigen Händen, aber mit meinem geschätzten Lehrer im Rücken und mit der Sicherheit und dem Vertrauen, dass er sofort eingreift und das Tastenspiel übernimmt, falls meine Finger vor Nervosität erstarren. So wurde ich *Stück für Stück* an die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes herangeführt, jedoch stets mit viel Aufregung, Herzklopfen und schwitzigen Händen - dennoch: heute bin ich davon überzeugt, dass mein Lehrer Georg Twittenhoff sen. stets wusste, wieviel er mir zumuten konnte. Aber er wusste auch immer, wie er mich bei meinem Ehrgeiz packen konnte. Und so nahm ich nach nur 10 Monaten Orgelunterricht bereits an einem Kirchenkonzert am 18.05.1988 teil und spielte das Präludium Nr.1 von J.S. Bach. Als Dankeschön bekam ich dann mein eigenes kirchliches Choralbuch - Schluss mit selbstgeschriebenen „für Anfänger leichter bearbeiteten“ Notenblättern...

Weiter ging es: meine erste Hochzeit, die ich komplett allein begleitet habe, war die Hochzeit von Michael und Manuela Reiser, geb. Padur am 1. Juli 1988 (und wer hätte es jemals ahnen können, dass 29 Jahre

Konfirmanden

Unsere Konfirmanden am:

23. April 2017

Luca-Melvin Adebar
Leon Niklas Carnol
Laureen Gebauer
Lara Handke
Felix Kruse
Marius Kurth
Lara Marie Neumann
Elias Ponomarenko
Mika Skrzypek
Jill Skrzypek
Tim-Luka Szweika
Robin Tillmann
Mika Finn Tückmantel
Vivien Tückmantel
Nicklas Voss
Florian Ziesch

30. April 2017

Noel-Patrice Augspols
Florian Berns-Müller
Robert Ben Dürr
Tobias Franzmann
Lilian Goeke
Lars Holtei
Paul Henri Jung
Jana Kampmann
Jeremie Kegel
Lennard Kirchhoff
Melissa Krane
Benjamin Rohde
Jan Luca Rohde
Kjell Sieren
Manuel Stoltefuß genannt
Hülsmann
Arne Vedder
Robert von der Heide

Lieber Gott,

Schenke mir die richtigen Worte, wenn ich über meinen Glauben Rede. Hilf mir, dass ich nicht zornig werde, wenn ich Arroganz oder Ignoranz begegne. Dein Geist möge mich leiten, wenn Unwissenheit Und Intoleranz meine Überzeugung lächerlich oder als Humbug Abtun. Ein Essen ohne Salz ist fade. Ich bin davon überzeugt, dass der Glaube an dich die richtige Würze ins Leben bringt.
Amen

CARMEN JÄGER

Bethel-Sammlung



Foto: Goerdts-Heegdt

Kleiderspenden für Bethel

Am 26. Januar 2017 sammelte die evangelische Kirchengemeinde wie in jedem Jahr gut erhaltene Kleidung für Bethel. Karin, Heinz und Jörg Düsing, Anne und Heinz Brock, Jannis und Beatrix Klapetz so wie Patrick Börsting hatten an diesem frühlingshaften Morgen alle Hände voll zu tun. 4000 kg an Kleiderspenden wurden von ihnen auf die von Bauer Franke bereitgestellten Anhänger verladen. Pfarrer Klapetz bedankt sich ganz herzlich beim altbewährten Team für die geleistete Arbeit.

Aus der Region

Die Vereinigung der vier Kirchengemeinden (Borgeln, Dinker, Schwefe und Welper) wird immer konkreter, das Verständnis und Vertrauen wächst. Um die gute kirchliche Arbeit und die pastorale Versorgung zu gewährleisten, haben sich die Presbyterien zum Zusammengehen entschlossen. In allen vier Gemeinden haben Gemeindeversammlungen stattgefunden, deren Resonanz in Bezug auf eine mögliche Vereinigung durchweg positiv und verständnisvoll ausfiel. Die Visitation des Kirchenkreises unter Leitung des Superintendenten wurde im Januar mit einem Gottesdienst und Mitte Februar mit einer mehrstündigen Konferenz mit dem Regionalrat durchgeführt. Sie stand ganz im Zeichen der Vereinigung und der Vakanz der Pfarrstelle für Borgeln und Schwefe. Die Vertreter im Regionalrat selbst (die Pfarrer und je 2 Presbyter aus den 4 Gemeinden) hatten sich zuvor zu einem ganztägigen Workshop getroffen, um die nahe und weitere Zukunft der Gemeinden anhand der Arbeitsfelder

- Gottesdienst / Kirchenmusik / Kultur
- Seelsorge und Beratung
- Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung
- Mission und Ökumene
- Bildung und Erziehung und
- Leitung (einschl. Öffentlichkeitsarbeit) und Verwaltung

Aus der Region (Fortsetzung)

zu erörtern, die Fakten zusammen zu tragen, im Plenum zu sichten und ergebnisorientiert zu diskutieren.

Auf dieser Vorarbeit basiert nun die konkrete Weiterarbeit zu folgenden Themen, zu denen aus dem Regionalrat und den Presbyterien Arbeitskreise gebildet wurden:

- Die Großgemeinde benötigt ein Leitbild und ein Leitungsmodell in Form eines Gesamtpresbyteriums,
- um die seelsorglichen Zuständigkeiten der Pfarrer zu klären, wird eine Einteilung in zwei gleich große Seelsorgebezirke vorgenommen und ein Dienstleistungszentrum eingerichtet,
- die Zentren der bisherigen Kirchengemeinden werden als 4 Zentren Schwefe, Borgeln, Dinker und Welper weitergeführt und von je einem Bezirksausschuss geleitet,
- an allen kirchlichen Standorten müssen regelmäßig Gottesdienste stattfinden, die Gottesdienstzeiten und die bisher verschiedenen Liturgien werden angepasst,
- die Abläufe der Konfirmandenarbeit werden thematisiert und angeglichen,
- eine Gemeindegruppenanalyse wird erstellt, um die Stärken der einzelnen Gemeinden darzulegen; um zu ermitteln, wo eine gegenseitige Unterstützung möglich ist; um zu sehen, wo gegenseitige Bewerbungen sinnvoll sind und Kräfte gebündelt werden können sowie eine Zusammenarbeit auf Gruppenebene möglich ist,
- eine Satzung für die Großgemeinde wird erstellt,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird aufgebaut,
- eine sinnvolle Finanzplanung wird erfolgen.

Sobald gefestigte Ergebnisse der Arbeitskreise vorliegen, können auf dieser Basis die wesentlichen Grundlinien und Strukturen der vereinigten Gemeinde festgelegt werden. Dies ist dann der Inhalt eines Beschlusses zur Vereinigung, den die 4 Presbyterien wortgleich fassen und damit die Freigabe der vakanten Pfarrstelle für Borgeln / Schwefe und die Region beantragen.

Zum geeigneten Zeitpunkt werden weitere Gemeindeversammlungen stattfinden, um die Gemeinden über den Prozess der Vereinigung und die Wiederbesetzung der Pfarrstelle zu informieren.

Diesen Artikel haben Irmhild Hansen (Kirchmeisterin Borgeln) und Wilfried Eickhoff (Kirchmeister Schwefe) für die Gemeindebriefe der Region geschrieben.